

Im Gebet um die Annahme einer Krankheit:

Dein Wille soll geschehen

Petra Vocke

Eröffnungslied:

Wir haben uns hier versammelt anlässlich der schweren Krankheit von N.N. Als glaubende und vertrauende Menschen suchen wir Halt und Orientierung in Jesus Christus. Er selber hat Freude und Leid erfahren, kennt Höhen und Tiefen unseres Lebens. In seinem Namen beginnen wir diese Feier:

A: Im Namen des Vaters...

Einführung:

Dein Wille soll geschehen – wie leichtfertig gehen uns diese Worte oft über die Lippen. Im Moment aber, wo wir für eine schwerkranke Freundin oder einen Familienangehörigen beten, bekommen diese Worte eine ganz neue Bedeutung. Begrüßen wir den in unserer Mitte, der im Moment der größten Verlassenheit diese Worte betete.

Kyrie:

V: Herr Jesus Christus, du gehst's mit uns – Wege im Hellen, Wege im Dunkeln. Herr erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

V: Du weißt, was es heißt, traurig zu sein. Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du schenkst uns Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit. Herr erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Gebet:

Guter Gott und Vater, manchmal verlässt uns jeder Mut. Manchmal sehen wir alles tiefschwarz. Manchmal ist es uns, als wenn die Welt einstürzt. Manchmal sind wir mit unseren Kräften am Ende. Manchmal sind wir nur verzweifelt, können es gar nicht fassen. Manchmal denken wir, deine Wege sind so unbegreiflich.

Wir wissen, in deinem Sohn hast du Gefühle kennengelernt: in der Verlassenheit im Garten Getsemani. Wir bitten dich: Lass uns wissen, dass du uns liebst. Gib auch uns die Kraft zu sagen: Dein Wille geschehe! Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Mediationstext:

Gott,
ich frage dich
warum?
Warum gerade ich?

Warum,
Gott?

Vorwurfsvoll,
zornig,
hadernd
stehe ich vor dir!
Um den Schmerz zu verstehen,
suche ich nach einer Antwort.
Um mich zu verstehen,
suche ich nach einer Antwort.
Warum?

Gott, du kennst die Antwort!
Warum?

Gott,
nicht mein Wille,
dein Wille soll geschehen.

Lied:**Evangelium**

(MK 14, 32-36)

Sie kamen zu einem Grundstück das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete. Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!

Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich an ihm vorrübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst soll geschehen.

-Stille-

Mediation:

Vater und Mutter unser.

Dein Wille geschehe!

Aber nicht jetzt.

Heute nicht.

Später

Wann denn?

Morgen.

Übermorgen.

Später.

Dein Wille geschehe!

Jetzt.

Gleich.

Sofort.

Aber...

Vater und Mutter unser.

Hier sind wir.

Sprachlos.

Fragend.

Hoffend.

Betend.

Dein Wille geschehe!

-Stille-

Auslegung:

Vor großen Entscheidungen betet Jesus, sucht er das intensive Gespräch mit Gott, seinem Vater. „Bleibt hier und wacht!“, sagt Jesus zu seinen Jüngern. Die stille Anwesenheit der Freunde geben ihm Trost, geben Jesus das Gefühl: Die anderen tragen an meinem Leid mit. Er will allein sein, aber im Gebet und in den Gedanken sollen die anderen bei ihm sein, ihm nahe sein.

Diese Erfahrung kennen wir alle: Da ist jemand, der nimmt unsere Hand, der erzählt, der hört zu, der sitzt Still bei uns! Und wie gut tut sie, wenn wir krank sind, wenn wir vor einer wichtigen Entscheidung stehen, wenn da jemand ist, der oder die an uns denkt.

„Bleibt hier und wacht!“ – sprachlos, in Gedanken bei unserer schwerkranken Freundin/unserem schwerkranken Freund, haben wir uns hier versammelt, um ihr/ihm auf diese Weise ganz nah und verbunden zu sein, um Kraft und Zuversicht aus dem gemeinsamen Gebet zu schöpfen.

Tragen wir in Stille all das vor Gott, unserem Vater, was gegenwärtig ist in diesem schmerzlichen Moment.

-Stille-

Impuls:

Nimm diesen Kelch von mir!

Ich habe Angst!

Todesangst!

Ich bin tot-traurig!

Gut, dass meine Freunde in meiner Nähe sind!

Das tut gut!

Meine Angst wird ein wenig geringer,

wenn ich sie mit jemandem teile!

Jesus weiß darum,

deshalb nimmt er seine Freunde mit.

Doch die Freunde schlafen!

Von Teilen, von Anteilnahme

kann nicht die Rede sein

Jesus hat große Angst.

Er kämpft und ringt mit dem Willen

Seines Vaters.

Da fängt Jesus an zu beten.

Er wird ruhiger.

Abba – Papa.

Ich bin bereit.

Ich bin bereit, alles so zu nehmen,

wie es kommen wird.

Jesus hat es nicht in der Hand.

Und so spricht er voll Vertrauen:

Dein Wille soll geschehen!

Fürbitten:

So wollen auch wir uns im Gebet an ihn wenden: Du, Gott, Vater und Mutter alles.
Wir bitten dich:

1. Für alle Kranken, besonders für N.N.: Schenke ihnen durch unser gemeinsames Gebet die Kraft, ihre Krankheit anzunehmen und Zuversicht für ihr weiteres Leben zu gewinnen

A: Wir bitten dich erhöre uns.

2. Für alle, die sich um kranke Menschen sorgen: Lass sie durch ihren Dienst Heil und Segen erfahren.

A: Wir bitten dich erhöre uns

3. Für alle, die sich mit N.N. verbunden wissen: Stärke sie im Glauben an dich und hilf ihnen, in der Liebe zu dir und im Vertrauen auf deine Wege zu wachsen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

4. Für alle, die hier versammelt sind: Nimm dich unserer Müdigkeit in der Frage nach dem warum an uns lass deine Gegenwart unter uns Spürbar sein.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Sei uns nahe, wenn wir zu dir beten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Einladung zum Vaterunser:

„Dein Wille geschehe“ – auch wenn uns die Worte angesichts unserer Sorgen nun schwerfallen, so beten wir nun das Gebet, dass Jesus uns zu beten gelernt hat:

A: Vater unser im Himmel...

Segen

*Du, unser Vater,
heile die Wunden, die uns das Leben zugefügt hat,
löse Ängste, die uns zu ersticken drohen,
lass uns deine wohltuende Nähe erfahren,
gib uns Antwort auf unsere Fragen.
Bleibe bei uns und bleibe bei allen Kranken
Mit deinem heilenden Segen.*

*So segne uns der dreifaltige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*

Schlusslied: